



Winterlandschaft: zur Ruhe und Besinnung kommen

Quelle: www.flickr/ref.kirche.zuerich

## editorial

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

### Ein Leitbild als Fixstern im Übergang

Das Jahr 2018 wird für unsere Kirche einen Meilenstein darstellen. Das letzte Jahr der selbständigen Kirchgemeinden bricht an. Die Kirchgemeinde Zürich wirft ihren Schatten voraus. Wir haben in Artikeln und an Kirchgemeindeversammlungen dargestellt, welche Schritte in der Reform 2014–2018 weshalb getan werden. Wichtig ist uns, dass Sie gut informiert sind. Kirche ist Gemeinschaft, und Gemeinschaft lebt, wenn Sie sich an der Entwicklung der Kirche und des kirchlichen Lebens beteiligen. Partizipation ist zentral für das Gelingen des Zusammenschlusses. Nehmen Sie die Verantwortlichen beim Wort. Bringen Sie sich ein. Fordern Sie ein, dass die Kirche Ihrer Spiritualität mit Offenheit begegnet und der solidarischen Gemeinschaft Raum, Zeit und Mittel zur Verfügung stellt.

Reform darf sich nicht auf Struktur und Organisation beschränken. Auch nach 2019 wird Kirche dort evangelisch-reformierte Kirche sein, wo Menschen Kirche sein wollen, wo sie für Menschen da ist und sich an die Seite der Menschen stellt. Unsere frohe Botschaft bedarf dabei eines Kompasses, der bei der Umsetzung Antwort auf die Frage nach dem «Wie?» gibt. Die Projektsteuerung hat ein Leitbild für die Reformarbeit erarbeitet, an einer Retraite mit Behördenmitgliedern, Pfarrpersonen und Mitarbeitenden diskutiert und am 27. November 2017 beschlossen. Es stellt den Orientierungsrahmen dar, nach dem wir unser «Kirche-sein» leben und weiterentwickeln, der motiviert, anleitet und hilft, den richtigen Kurs zu halten. Das Leitbild steht aber auch für den Aufbruch in ein Jahr des Übergangs. Neues ausprobieren und Sicherheit geben werden Platz haben. Sie finden dieses Leitbild auf der Seite 2 dieser Ausgabe. Ihr Echo würde mich freuen.

Ich wünsche Ihnen für 2018 Gesundheit, Wohlergehen, Liebe und Frieden!

Bruno Hohl, Vorsitzender Projektsteuerung Kirchenkreis 2

# Neues Jahr – neue Chance

## LEIMBACH/ Jahreswechsel – Altes hinter sich lassen, Neues beginnen, zur Ruhe kommen, sich besinnen und das neue Jahr begrüssen

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist eine schnelllebige Zeit – bereits ist wieder ein Jahr vorbei, und wir mögen uns fragen: Wohin ist es verschwunden? Aber es ist nicht einfach weg und vorbei – es ist mit all dem, was erfolgreich und gelungen ist, mit dem was schief ging und schmerzhaft war, Basis für das kommende Jahr.

War es aus Ihrer Sicht ein gutes Jahr, oder hatten Sie mit Herausforderungen zu kämpfen und sind froh, dass es vorbei ist? Sind Wünsche in Erfüllung gegangen, konnten Sie die Neujahrsvorsätze umsetzen, oder waren Ihre Erwartungen zu hoch?

Wie immer Sie 2017 erlebt und gelebt haben – es ist bald Geschichte, mit all seinen wirklichen und verpassten Gelegenheiten.

So wie auch der grösste Teil des Lebens von Frau D., sie sitzt zufrieden lächelnd in ihrem Ohrensessel, freut sich über den Besuch und erzählt aus ihrem Leben. Schon 100mal hat sie den Jahreswechsel erlebt, und sie ist sich bewusst, dass ein jeder auch der letzte sein kann. Ich frage sie nach dem Geheimnis ihrer Zufriedenheit, und sie antwortet mir mit Nachdruck: Man muss halt jeden Tag seine Pflichten tun, für sich selbst, nicht weil andere es sagen. Dann wird man zufrieden.

Eigene Erfahrung spricht aus ihren Worten, und in ihren Augen spiegelt sich die Zufriedenheit. Nicht nur überraschend, sondern auch alles andere als dem heutigen Mainstream angepasst erinnert sie mit der Selbstverständlichkeit einer alten Frau daran, dass nicht nur Lust und Fröhlichkeit, Luxus, ewige Gesundheit und Genuss zu Zufriedenheit führen, sondern vor allem das selbstverständliche Erfüllen von Pflichten. Nicht für die anderen, sondern weil es einem selbst gut tut, wenn man seine Aufgaben wahrnimmt und nicht immer verschiebt. Ein Jahreswechsel ist ein guter Moment, etwas abzuschliessen, ad acta zu legen, eine Aufgabe zu erledigen und nicht auf das nächste Jahr zu verschieben – und es birgt die Chance, etwas Neues anzugehen und Prioritäten neu ausrichten.

In unseren Breitengraden fällt oft Schnee und bedeckt die Landschaft unter sich, lässt die Vegetation zur Ruhe kommen, damit im Frühjahr die Natur umso bunter zum Leben erwachen kann. Im Einklang mit dem Lebensrhythmus der Jahreszeiten können auch wir uns zurückziehen und den hektischen Anforderungen entsagen; einen Gang runterschalten, etwas gemächlicher durch den Tag gehen, den Abend früher daheim in der gemütlichen Stube mit Familie und Freunden verbringen oder bei

einem guten Buch. Sich mit dem Wesentlichen begnügen, Zeit mit sich selbst verbringen, langsam sein, auch mit sich selbst.

Loslassen und neu beginnen braucht neben Ruhe und Besinnung auch Kraft und Mut. Kraft und Mut schöpfen viele Christen aus der Bibel. Eine Quelle ständiger Kraft und Ermutigung sind die Herrenhuter Losungen, die Tag für Tag und Jahr für Jahr begleiten. Die Jahreslosung für 2018 weist ganz konkret auf eine nie versiegende Quelle hin, die uns jeden Tag zur Verfügung steht.

**Gott spricht: Ich will dem Durstigen von der Quelle des lebendigen Wassers geben umsonst. Offb 216**

Beenden wir mit dem lebendigen Gott das alte Jahr und laden wir ihn ein, uns durch das Neue zu begleiten. Nicht weil ein anderer es sagt oder wir besonders gute Christen sind, sondern weil die Erfahrungen vieler Jahreswechsel uns gelehrt haben, das alles was wir tun, nicht nur unser eigenes Leben berührt, sondern auch das unserer Mitmenschen.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen allen ein zufriedenes und an neuen Erfahrungen reiches 2018.

Angelika Steiner  
Pfarrerin Leimbach

## gottesdienst

### Zeit für die Ökumene – Gebetswoche zur Einheit der Christen

Im Kirchenkreis 2 ist es Tradition, die Gebetswoche für die Einheit der Christen gemeinsam zu feiern, es macht sichtbar, wie wichtig und tief verankert die Ökumene im Kreis 2 ist – unabhängig der gewachsenen quartierbezogenen Strukturen. Konfessionell gemischte Ehepaare und Familien bilden die Mehrheit der Lebensgemeinschaften im Quartier. Schmerzliche konfessionelle Trennlinien von einst scheinen aufgeweicht oder gar überwunden. Ein Grund zur Freude und zum Feiern! Und zum Nachdenken über die ökumenische Zukunft. Wir setzen in den ökumenischen Gottesdiensten im Januar ein Zeichen, dass wir gemeinsam Verantwortung übernehmen für den christlichen Glauben und das gemeinschaftliche Leben im Quartier. Der Bibelvers, der uns dazu leitet steht in Ex 15,6: Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke. Im Rahmen der Gebetswoche zur Einheit der Christen finden

verschiedene Veranstaltungen statt, die zum ökumenischen Feiern und zum Nachdenken über aktuelle ökumenische Fragestellungen einladen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und das gemeinsame Feiern!  
Pfarrerin Angelika Steiner, Gemeindeleiter Uwe Burrichter und Pfarrer Jürg Baumgartner

### Leimbach

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 14. Januar, 10.00 Uhr Kirche Leimbach

### Enge

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 14. Januar, 10.30 Uhr Kirche Dreikönigen, Thema: Viele Farben – eine Welt

### Wollishofen

Liturgische Brot- und Weinfeier: Sonntag, 21. Januar, 19.00 Uhr Kirche St. Franziskus

Filmband über den Werdegang des Reformators Martin Luther: Samstag, 27. Januar, 19.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Franziskus

Ökumenischer Gottesdienst: Sonntag, 28. Januar, 10.00 Uhr Alte Kirche Wollishofen.

Open Talk zur Ökumene: Donnerstag, 1. Februar, 19.00 Uhr Reformiertes Kirchgemeindehaus

## KIRCHENKREIS 2/ Leitbild

### Prolog: Im Vertrauen auf den göttlichen Beistand

Im Vertrauen auf die biblische Verheissung und in der Hoffnung auf Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung stellen wir uns und unser Handeln in den Dienst der Menschen der evangelisch-reformierten Kirche und der weltweiten christlichen Gemeinschaft.

#### 1. Gottesdienst

In unseren Gottesdiensten und Feiern öffnen sich religiöse Erfahrungsräume. In Predigt, Gebet, Musik und Gesang begegnen wir Gott und dem Evangelium, in unterschiedlichen spirituellen Formen. Christliche Werte leiten uns im Alltag und prägen wahrnehmbar unser Leben.

#### 2. Seelsorge und Diakonie

Wir respektieren uns in unserer Persönlichkeit gegenseitig und nehmen die Menschen in ihrem Umfeld wahr. Wir begleiten sie auf ihrem Lebensweg und unterstützen sie, wo wir gebraucht werden. Wir vernetzen unsere Dienste und vermitteln auf Wunsch hilfreiche Kontakte zu anderen sozialen Angeboten.

#### 3. Aufwachsen in der Kirche

Mit themenbezogenen Angeboten, die sich an ihren Bedürfnissen orientieren, begleiten wir Kinder, Jugendliche und ihre Eltern auf ihrem Weg. Im altersgerechten Dialog begegnen wir ihren Fragen. Wir laden sie immer wieder ein, sich aktiv einzubringen und zum Aufbau der Gemeinde beizutragen. Mit offenen Räumen und Gefässen ermöglichen wir Experimente und wegweisende Erfahrungen.

#### 4. Gemeinschaft der Erwachsenen

Wir gestalten und tragen als Erwachsene das Gemeindeleben, farbig und für alle Altersgruppen vielfältig. Wir bieten Raum für Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Aktivitäten, fördern das Nachdenken, den Austausch über Fragen des Lebens, des Glaubens sowie der Gemeinschaft und pflegen die kleinen, tragfähigen Netze untereinander, in der Nachbarschaft und im Kirchenkreis.

#### 5. Mitgestaltung und Subsidiarität

Unser Kirchenkreis lebt davon, dass sich Menschen in den unterschiedlichen Lebensphasen mit ihrem Willen und Können einbringen. Fachleute und freiwillig Tätige ergänzen sich und geben mit Engagement und Zuwendung dem Gemeindeleben Gestalt und Sinn. Entsprechend der Subsidiarität sollen diejenigen Aufgaben und Kompetenzen den Kirchenkreisen zugeordnet werden, die von ihnen zielgerichteter, effizienter und wirkungsvoller als von zentralen Strukturen wahrgenommen werden.

#### 6. Willkommenskultur und Gastlichkeit

Wir erhalten Orte mit offenen Türen für Begegnungen, Gemeinschaft, Stille, gemeinsames Lernen und Erleben. Menschen guten Willens, unterschiedlicher Herkunft, aktiv in der Gemeinde oder zu ihr in einer suchenden Distanz stehend, sind stets willkommen und sollen sich wohl fühlen.

#### 7. Kommunikation

Unsere Anliegen formulieren wir im offenen, an der Sache orientierten Austausch von Mitarbeitenden, Behörden und Mitgliedern. Wir treten an die Öffentlichkeit und sind Partei für Anliegen, die wir aus dem Glauben schöpfen. Wir pflegen den gesellschaftlichen Dialog, das persönliche, vertrauliche Gespräch, erkennen gesellschaftliche Realitäten und nutzen die Möglichkeiten moderner Medien.

#### 8. Solidarität

Wir nehmen gesellschaftliche Brennpunkte wahr und unterstützen die Arbeit der Hilfswerke. Mit klaren Positionen und konkretem Handel setzen wir uns für eine gerechte Welt ein. Wir stärken Zusammenarbeit und Solidarität in den Quartieren, im Kirchenkreis 2 und in der Kirchgemeinde Zürich.

#### 9. Wir engagieren uns für die Trendumkehr

Im Wissen darum, dass individuell unterschiedliche Gründe Menschen dazu bringen, der evangelisch-reformierten Kirche den Rücken zu kehren, engagieren wir uns für eine Trendumkehr, die Menschen bewegt, wieder einzutreten oder ihre Distanz zur Kirche zu verringern. Lokal leisten wir dies, indem wir Kirche - als Volkskirche für alle - glaubwürdig leben.

#### Epilog: Bündeln der Kräfte

Wir bündeln im Kreis 2 Kräfte und Kompetenzen, die wir zusammen mit der Kirchgemeinde und den anderen Kirchenkreisen einsetzen. Wir engagieren uns für den gelingenden Zusammenschluss zur Kirchgemeinde Zürich und bringen uns konstruktiv und konsensorientiert in die Prozesse ein.

## kind & familie

### KIRCHENKREIS 2/ «Fiire mit de Chliine» in allen drei Gemeinden

**Enge.** Der Turmbau zu Babel. Nachdem wir letztes Mal in der katholischen Kirche Dreikönigen gut gestartet sind, feiern wir dieses Mal wieder in der reformierten Kirche Enge. Wir werden von nun an das «Fiire mit de Chliine» immer abwechselnd einmal in der reformierten Kirche Enge und einmal in der katholischen Kirche Dreikönigen durchführen. So lernen die Kinder beide Kirchen kennen und lernen auch die andere Konfession besser zu verstehen. Es ist ja unter uns Menschen nicht selbstverständlich, dass wir einander verstehen. Und in unserem Quartier werden besonders viele verschiedene Sprachen gesprochen. Bereits die kleinen Kinder erleben, dass sie z.B. im grossen Sandkasten vom Quartiertreff längst nicht alles verstehen, was dort gesagt wird. Die uralte Geschichte vom Turmbau zu Babel versuchte dazumal zu erklären, warum die Menschen einander nicht mehr einfach alle verstehen. Alle Kinder im Alter von 0 bis ca. 6 Jahren mit ihren Familien laden wir herzlich ein, mit uns selber einen Turm zu bauen, die Geschichte zu hören, zu singen und anschliessend Zvieri zu essen. Das «Fiire mit de Chliine»-Team: Pfrn. Gudrun Schlenk, Regula Strässle-Huber, Marie-Louise Gander, Klavier: Ulrich Meldau

**Wollishofen.** Die Suche nach dem roten Faden. Was hält die Welt im Innersten zusammen? Was liegt allem, was da ist, zugrunde? Gibt es einen «roten Faden», durch den Alles mit Allem verknüpft ist? Mit dem poetischen Buch «Der Rote Faden» begeben wir uns auf Spurensuche. Das Fiire bietet Gelegenheit, Familien und Kindern aus dem Quartier zu begegnen und in kindgerechter Art gemeinsam den christlichen Glauben zu feiern, mit einfachen Liedern, Gebeten und einer Bilderbuch-Geschichte. Im Anschluss ans Fiire stehen im Kirchgemeindehaus Znüni, Sirup und Kaffee bereit, und Spielsachen sind reichlich vorhanden. Alle sind willkommen: Mütter, Väter, Grosseltern, Tageseltern, Gotte und Götti, ... mit Kindern bis 6 Jahren. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind! Pfarrer Jürg Baumgartner, Sozialdiakonin Manuela Kohli & Team

**Leimbach.** Auch in der Kirche Leimbach findet im Januar ein «Fiire mit de Chliine» statt. Lassen Sie sich vom «Fiire-Team» überraschen.



Turmbau im Wohnzimmer

Foto: Gudrun Schlenk

«Fiire mit de Chliine» **Mittwoch, 10. Januar, 9.30 Uhr, Kirche Leimbach, anschliessend Znüni**  
**Samstag, 20. Januar, 16.00 Uhr, reformierte Kirche Enge, anschliessend Zvieri**  
**Samstag, 27. Januar, 10.00 Uhr, Alte Kirche Wollishofen, anschliessend Znüni**

## musik

### LEIMBACH/ Leimbacher Konzerte 2017/2018: «Sinfonische Klänge, Talentbühne»

Unter diesem Titel tritt am Samstag, den 3. Februar 2018, 17.00 Uhr, das Orchester «Kammerorchester Musikschule Konservatorium Zürich», unter der Leitung von Philip Draganov nach einjähriger Pause erneut in der Reformierten Kirche Leimbach, Wegackerstrasse 42, auf. Und zwar mit nicht weniger als neun jungen Solistinnen und Solisten.

Die Aufführungen weisen ein besonders breites Spektrum auf. Alle Beteiligten, insbesondere die Akteure selber, freuen sich auf den Auftritt. Der Ausbildungsplan der Musikschule sieht zur Einstudierung und Aufführung ausdrücklich klassische Werke vor. Mit Piazzollas «Oblivion» finden sich nun

erstmalig aber vom Tango gefärbte Rhythmen im Programm. Die Komponisten Jenkins und Winter sind eher Vertreter der Moderne. Im Fokus aber stehen Werke von Mozart «Serenata Notturna», Vivaldi «Concert für 4 Violinen und Orchester» sowie Dvořáks «Serenade for Strings». Mit Piazzollas «Oblivion» und Jenkins' «Palladio» wartet das junge Ensemble zudem im zweiten Teil klanglich mit überaus reizvollen und rhythmisch abwechslungsreichen Werken auf. Das zentrale Repertoire dieses Klangkörpers besteht aus Werken der Wiener Klassik (Mozart, Haydn, Beethoven etc.) aber auch programmabhängig solchen des Barocks, der Romantik und Moderne. In gemeinsamen Projekten wird zudem immer wieder

der Schulterschluss zum Zürcher Kammerorchester ZKO gesucht. Deshalb ist dieser Klangkörper wiederholt auch in der Tonhalle zu hören. Der erfrischende Auftritt dieser jungen Künstler vermag Jung und Alt gleichermaßen anzusprechen und zu begeistern. Daher ist das Konzert auch für Familien bestens empfohlen. Im Anschluss ans Konzert Künstlerapéro für alle im grossen Saal. Eintritt frei, Kollekte. Kinder und Jugendliche sind frei.

**Walter Lent**  
Organisator Leimbacher Konzerte

Leimbacher Konzerte, Samstag, 3. Februar, 17.00 Uhr, Kirche Leimbach

## veranstaltung

### ENGE, LEIMBACH/ Wähenzmittle

Wiederum werden freitags, im Kirchgemeindehaus Enge, vom 12. Januar bis zum 23. März, Käse-Pizza-Spinat und Lauch sowie Kirschen-Zwetschgen-Aprikosen-Rhabarber- und zweierlei Apfelwähen serviert. An gedeckten Tischen lassen sich bei Kaffee oder Tee Gespräche und die Gemeinschaft pflegen. Ein Stück Wähe kostet 7 Franken – und ist auch «über die Gasse» zu haben. Über 25 Freiwillige engagieren sich in der Küche, im Office oder Service, an der Kasse oder am Buffet, damit jeder Gast mit den knusprig gebackenen warmen Wähen Platz nehmen und sie geniessen kann. Der Erlös kommt dieses Jahr einem Brot-für-alle-Projekt in Honduras zugute, das die bäuerliche Bevölkerung anleitet, sowohl ihre Papaya- und Mango-Früchte als auch die Cashew-Nüsse zu haltbaren Produkten zu verarbeiten.

#### Wähenzmittle

Enge, jeweils Freitag ab 12. Januar bis 23. März, 11.45 – 13.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Bederstrasse 25  
Leimbach, Freitag, 26. Januar, 12.00 Uhr, Saal Kirchzentrum



Gluschtige Wähen

Foto: Kirche Enge

### ENGE/ Klangmeditation

Einmal pro Monat bietet Christoph Dachauer eine ausgedehnte Klangmeditation mit Klangschalen, Monochord und Gong an. Diese obertonreiche Klangmeditation lässt Dich in wunderbare Klangwelten eintauchen, bringt Tiefenentspannung und schafft Ordnung auf allen Ebenen. Die Meditation ist rein rezeptiv. Das heisst die Zuhörer liegen während der Klangmeditation und lauschen den entspannenden Klängen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit Pfr. Ulrich Hossbach. Leitung: Christoph Dachauer, Dipl. Klangtherapeut KLA

Die Meditation ist beschränkt auf 10 Teilnehmer. Anmeldung bitte direkt an Christoph via SMS auf 079 663 64 68 oder via info@dachi.ch. Mitbringen: eigene Yogamatte zum Liegen, evtl. Kissen und Tuch zum Zudecken, die Meditation ist kostenlos, Voraussetzung: psychisch stabile Persönlichkeit

Klangmeditation, Donnerstag, 18. Januar, 19.30–20.30 Uhr, Kirche Enge  
Besinnungsraum im geschlossenen Raum der Kirche (Türöffnung 19.15 Uhr)

### WOLLISHOFEN/ Naturerlebnis Norwegen – Spitzbergen

Filmvortrag von Max Roth

Der Film zeigt in einem ersten Teil eine Reise mit dem Wohnmobil von Süd-Norwegen über die Lofoten bis nach Nordost-Norwegen (Varanger Halbinsel). Der zweite Teil beinhaltet eine Rundreise von den Spitzbergen (Scalbard) aus mit dem Schiff. Die schönen Landschaften sind beeindruckend, und die Tierwelt ist sehr faszinierend. Der ganze Film gibt einen spannenden Einblick in wunderbare Naturschönheiten und ist ein einmaliges Erlebnis. Anschliessend gibt es Kaffee und Kuchen.

Herzlich laden ein: Judith Dylla (Sozialdiakonin, ref. Kirchgemeinde) und Hans-Ruedi Simmen (Alters- und Krankenseelsorger, Pfarrei St. Franziskus)

Ökumenischer Themennachmittag, Mittwoch, 24. Januar, 14.00 Uhr  
Zentrum St. Franziskus (Saal), Wollishofen

#### Rückblick

#### Leimbacher Weihnachtsmarkt

Am Leimbacher Weihnachtsmarkt war die Kirchgemeinde Leimbach mit zwei Ständen präsent. Wir bedanken uns herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern und freuen uns über das Ergebnis. Der «Brot für alle»-Stand verkaufte Backwaren, Confiserie und Weihnachtskarten und erwirtschaftete damit 270 Franken. Die selbst gebackenen Guetzli bescherten dem Jugendstand Einnahmen von 314.70 Franken.

Das grösste Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem Einsatz ein breites Angebot ermöglicht haben. Über die gespendeten Guetzli und Backwaren freuten wir uns sehr. Christian Baumgartner, Jugendarbeiter Leimbach

### LEIMBACH/ Ausflüge: Heimatsuche unterwegs

Wo sind unsere Ursprünge, was hat uns geprägt, wo wollen wir hin – Lebensfragen, die in vielfältigen Zusammenhängen gestellt werden und Fragen aufwerfen, die nicht immer beantwortet werden können. Jedoch können wir auf ungewohnte Weise, in unbekannter Umgebung oder im vertrauten Miteinander gemeinsam darüber nachdenken und neben allgemeinen Heimatgedanken uns darüber klar werden, wer die Vorgänger und Wegebereiter, auch in christlich-konfessioneller Hinsicht, unserer heutigen Kirche und Gesellschaft sind.

Wir laden Sie ein, im lockeren Unterwegssein oder in vertieften Gesprächen diesen Fragen nachzugehen – wir beginnen am 18. Januar und besuchen das Stapferhaus in Lenzburg.

Heimat gestern und heute: Wir alle sind irgendwo daheim – aber wissen wir auch, was uns Heimat ist? Was sie für den anderen bedeutet? Alle Schweizerinnen und Schweizer haben einen Heimatort – das ist einmalig – aber kennen wir ihn auch? Gehen wir der Frage nach, was uns Heimat ist und wo wir sie zu finden hoffen. Im Stapferhaus in Lenzburg ist eine Ausstellung diesem Thema gewidmet: – zeitgenössisch – eidgenössisch – modern.

Jede/r ist für eigenes Ticket verantwortlich. Anmeldung erwünscht. Bei Fragen wenden Sie sich an das Pfarramt Leimbach unter 044 482 78 89 oder pfarramt.leimbach@zh.ref.ch. Wir freuen uns, wenn Sie sich anschliessen. Pfrn. Angelika Steiner und Team

Heimatsuche unterwegs, Donnerstag, 18. Januar, 9.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Leimbach (Abfahrt 9.39 Uhr) oder 10.00 Uhr, Hauptbahnhof Gleis 14 (-kopf) (Abfahrt 10.08 Uhr)

#### Weitere geplante Ausflugsziele:

- 8. Februar Kloster Kappel am Albis, Wanderung via Seilbahn Felsenegg
- 8. März noch offen
- 12. April Flüeli Ranft (Niklaus von der Flüe), Gemeindereise mit Car
- 17. Mai Haus der Religionen in Bern
- 7. Juni Täuferhöhlen in Bäretswil

Details werden im aktuellen Lokal und auf der Website [www.kirche-leimbach.ch](http://www.kirche-leimbach.ch) publiziert.



Geburtshaus A. Steiner

Foto: Angelika Steiner

### ENGE/ «Halt auf Verlangen» –Lektüre und Autorengespräche

An drei Samstagen lesen wir das Buch «Halt auf Verlangen» von Urs Faes. Der Autor erzählt von Eindrücken, die ihn während der neun Wochen Therapie seiner Krebserkrankung auf seinen morgendlichen Tramfahrten in die Klinik und daselbst begleitet haben. Ziel ist es, für Fragen zu sensibilisieren, wenn bei uns selber oder einem uns nahestehenden Menschen eine schwere Erkrankung festgestellt wird. Was ist hilfreich, wenn eine Diagnose die Lebensoptik verändert und wir unausweichlich mit unserer Endlichkeit konfrontiert werden? Wie finden wir unsern Weg, wenn plötzlich Ungewissheit unsern Alltag bestimmt?

Am Nachmittag des 24. Februars wird der Autor Fragen aus unserer Lektüre besprechen. Ebenso wird Urs Faes mit uns teilen, was er – Jahre vor seiner eigenen Krebserkrankung – als Beobachter und Gesprächsteilnehmer mit Ärzten und Patienten an der Onkologie-Abteilung des Kantonsspitals Aarau erlebt hat.

Anmeldung per Mail oder Telefon an Heidi Stäheli erwünscht. Das Buch ist am ersten Vormittag mitzubringen.

«Halt auf Verlangen», Samstags, 27. Januar, 10. und 17. Februar, 9.30–12.00 Uhr, 24. Februar, 14.30–16.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Bederstrasse 25

# agenda

## gottesdienste

**Sonntag 17.00** **31. Dezember, Silvester**  
Ökum. Jahresschlussfeier  
kath. Kirche **Leimbach**  
H. Sievers, Pfrn. A. Steiner  
anschliessend Apéro

**23.00**  
Jahresschlussandacht  
Kirche Auf der Egg, **Wollishofen**  
Pfr. Jürg Baumgartner  
Moritz Müllenbach (Cello)  
anschliessend Anstossen

**Kein Gottesdienst in der Kirche Enge**

**Montag 11.00** **1. Januar 2018, Neujahr**  
Neujahrsfeier, Zentrum Hauriweg,  
**Wollishofen**, Pfrn. Ch. Gaudenz

**17.00**  
Engemer Neujahrsvesper  
Kirche **Enge**, Pfr. Ulrich Hossbach  
Josef Bernadic, Johannes Trüstedt

**Sonntag 10.00** **7. Januar**  
Gottesdienst, Kirche **Leimbach**  
Pfrn. Angelika Steiner

**10.00**  
Gottesdienst, Alte Kirche  
**Wollishofen**, Pfr. Sönke Claussen  
anschliessend Chilekafi

**10.30**  
Musik-Gottesdienst, Kirche **Enge**  
Pfrn. Gudrun Schlenk, Kantorei  
Enge, Mendelssohn

**Sonntag 10.00** **14. Januar**  
Ökumenischer Gottesdienst  
Kirche **Leimbach**  
Pfrn. A. Steiner, H. Sievers

**10.00**  
Gottesdienst, Alte Kirche  
**Wollishofen**, Pfr. Sönke Claussen  
anschliessend Chilekafi

**10.15**  
Gottesdienst, **Pflegezentrum**  
**Entlisberg Wollishofen**

**10.30**  
Ökumenischer Gottesdienst  
kath. Kirche Dreikönigen **Enge**  
Pfr. Ulrich Hossbach, Diakon Josef  
Bernadic, Spielsektion UOV Zürich

**Sonntag 10.00** **21. Januar**  
Gottesdienst, Kirche **Leimbach**  
Pfrn. Angelika Steiner

**10.00**  
Gottesdienst, Alte Kirche  
**Wollishofen**, Pfr. J. Baumgartner  
Offener Gottesdienst mit Taufe  
Special guest: Andy Pearson  
(Quartiertreff), Thema: Wünsche  
Kirche **Enge**, Pfr. Ulrich Hossbach  
Konfband 2017

**Freitag 18.00** **26. Januar**  
Taste-it, Jugendgottesdienst  
Kirche **Leimbach**

**Sonntag 10.00** **28. Januar**  
Gottesdienst, Kirche **Leimbach**  
Pfrn. Angelika Steiner, 3. Klass-Unti-  
Kinder und K. Nievergelt, Abendmahl

**10.00**  
Ökumenischer Gottesdienst  
Alte Kirche, **Wollishofen**  
Pfrn. Eva Rüschi, Hans-Ruedi Simmen  
Kirchenchor, anschliessend Chilekafi

**10.15**  
Gottesdienst, **Pflegezentrum**  
**Entlisberg Wollishofen**

**10.30**  
Gottesdienst, Kirche **Enge**  
Pfr. Ulrich Hossbach

## kinder/jugendliche

**Eltern-Kind-Singen**  
jeweils Mittwoch, ausser Schulferien, 9.30 Uhr  
Jugendraum **Leimbach**  
Auskunft: Yvonne Roth, 076 220 90 30

**Fiire mit de Chliine**  
**Leimbach**, Mittwoch, 10. Januar, 9.30 Uhr  
**Enge**, Samstag, 20. Januar, 16.00 Uhr  
**Wollishofen**, Samstag, 27. Januar, 10.00 Uhr  
Alte Kirche Wollishofen, siehe S.2

**Roundabout**  
**Enge**, Roundabout Streetdance  
roundabout youth:  
Junge Frauen von 12–20 Jahre  
jeweils Mittwoch (ausser Schulferien)  
13.30–15.00 Uhr  
Singsaal Schulhaus Lavater

roundabout kids  
Mädchen von 2.–6. Klasse  
jeweils Donnerstag (ausser Schulferien)  
15.30–17.00 Uhr  
Singsaal Schulhaus Gabler  
Kontakt: Judith Dylla, 079 651 92 03

**Junge Kantorei**  
jeden Dienstag, ausser Schulferien, 16.10–16.55  
Uhr Kinderchor (1. bis 3. Klasse) in der Kirche  
**Enge**; 17.45–18.45 Uhr Jugendchor (5. Klasse bis  
2. Oberstufe) im Kirchgemeindehaus **Enge**;  
19.00–20.00 Uhr Ängi Voices (Oberstufe/junge  
Erwachsene) in der Kirche **Enge**. Infos: www.kir-  
che-enge.ch, Info: Barbara und Ulrich Meldau:  
079 707 41 37, meldau.au@bluewin.ch

## kultur

**Kantorei Leimbach**, jeden Montag, im hinteren  
Teil des Saales, 20.00 Uhr, Julia Heinz, Präsiden-  
tin, www.kantorei-leimbach.ch

**Männerchor Leimbach**, Donnerstag, 20.00 Uhr,  
im hinteren Teil des Saales, Kirchenzentrum

**Kantorei Enge**, jeden Montag, 18.30–20.15 Uhr,  
Probe im Kirchgemeindehaus, mit Kinderhüte-  
dienst, Flavio Vassalli, Präsident,  
Tel. 044 481 62 66, www.kantorei-enge.ch

**Ref. Kirchenchor Wollishofen**, jeden Montag,  
ausser Schulferien, 19.00–21.00 Uhr, Kirchge-  
meindehaus Kilchbergstr. 21, Jutta Freiwald, Tel.  
076 588 84 28, jutta.freiwald@zh.ref.ch

**Gospel Singers Wollishofen**, jeden Dienstag,  
20.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Kilchbergstr. 21,  
Auskunft: Christer Loevold, 079 758 66 05,  
christer.loevold@refkilch.ch,  
www.gospelsingerswollishofen.ch

**Kammerorchester Wollishofen**, jeden Dienstag,  
20.15 Uhr, Zentrum Hauriweg, Auskunft: Georg  
Butsch, Tel. 044 362 19 52

**Ökum. Nachtgebet**  
Alte Kirche **Wollishofen**  
19.15–19.45 Uhr, jeden Mittwoch

## veranstaltungen

**Ökum. Wanderung**  
**Enge**, 4. Januar, Treffpunkt 13.00 Uhr, Parade-  
platz, leichte Wanderung: Bucheggplatz–Waid  
– Hönggerberg–Grünwald–Riethof, Billett: Stadt  
Zürich (Zone 110) Tageskarte

**Wollihörli für Senioren**  
**Wollishofen**, Montag, 8. und 22. Januar  
14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Kilchbergstr. 21

**Lectio divina**  
**Wollishofen**, Montag, 8. Januar, 18.00 Uhr  
Alte Kirche

**Themenabend**  
**Enge**, Mittwoch, 10. Januar, 19.15 Uhr, Übergänge  
und Anfänge, Systemische Aufstellungen, Pfr.  
U. Hossbach und Johannes Trüstedt, Info: 044  
201 72 76, Kirchgemeindehaus Bederstrasse 25

**Jassnachmittag**  
**Enge**, Donnerstag, 11. Januar, 14.00 Uhr, Kirchge-  
meindehaus Bederstrasse 25

**Wähenzmittag**  
**Enge**, ab Freitag, 12. Januar bis 23. März,  
11.45–13.00 Uhr, siehe S. 3  
**Leimbach**, Freitag, 26. Januar, 12.00 Uhr, kleiner  
Saal, Kirchenzentrum

**Trauercafé Horizont**  
**Wollishofen**, Freitag, 12. Januar, 16.00 Uhr  
Alte Kirche

**Ökum. Spielnachmittag**  
**Wollishofen**, Donnerstag, 18. Januar  
14.00 Uhr, Zentrum St. Franziskus

**Ökum. Begegnungen 65+**  
**Enge**, Donnerstag, 18. Januar, 14.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Bederstrasse 25, siehe Tipp

**Heimatsuche unterwegs**  
**Leimbach**, Donnerstag, 18. Januar, 9.30 Uhr, Bahn-  
hof Leimbach, siehe S. 3

**Ökum. Themennachmittag**  
**Wollishofen**, Mittwoch, 24. Januar, 14.00 Uhr, Zent-  
rum St. Franziskus, Norwegen-Spitzbergen, siehe S.3

**Ökum. Quartiergebet**  
**Leimbach**, Donnerstag, 25. Januar, katholisches  
Zentrum Maria Hilf, www.kirche-leimbach.ch, «An-  
gebote», Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, dei-  
nem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du  
und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine  
Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh  
und dein Fremder in deinen Toren. 5.Mose5,14

**Halt auf Verlangen**  
**Enge**, ab 27. Januar, Kirchgemeindehaus Beder-  
strasse 25, Infos siehe S. 3

**Leimbacher Konzerte**  
**Leimbach**, Samstag, 3. Februar, 17.00 Uhr,  
Kirche, siehe S. 2

**Klangtag**  
Kirche **Enge**, jeden Mittwoch, ausser Schulferi-  
en, 9.00–9.30 Uhr, Einklang, Klangreise  
12.15–12.35 Uhr, Haltestille  
18.30–19.00 Uhr, Ausklang, meditative Klänge

## adressen

**ENGE**

**ADMINISTRATION**  
**Carmen Erd**  
Tel. 044 201 06 30  
enge@zh.ref.ch

**PFARRAMT**  
**Ulrich Hossbach**  
Tel. 079 102 17 91  
**Gudrun Schlenk**  
Tel. 044 201 02 87

**GEMEINDEDIENSTE**  
**Heidi Stäheli**  
Tel. 044 201 06 31  
**Judith Dylla**  
Tel. 044 485 40 36

**LEIMBACH**

**ADMINISTRATION**  
**Christian Dürr**  
Tel. 044 482 64 13  
leimbach@zh.ref.ch

**PFARRAMT**  
**Angelika Steiner**  
Tel. 044 482 78 89

**GEMEINDEDIENSTE**  
**Christian Baumgartner**  
Tel. 044 481 93 12

**WOLLISHOFEN**

**ADMINISTRATION**  
**Patrick Boltshauser**  
Tel. 044 485 40 30  
wollishofen@zh.ref.ch

**PFARRAMT**  
**Sönke Claussen**  
Tel. 044 482 79 40  
**Jürg Baumgartner**  
Tel. 044 482 70 08  
**Eva Rüschi**  
Tel. 079 524 71 54  
**Chatrina Gaudenz**  
Tel. 079 655 24 16

**GEMEINDEDIENSTE**  
**Judith Dylla**  
Tel. 044 485 40 36  
**Manuela Kohli-Wild**  
Tel. 044 485 40 33

**ZENTRUM HAURIWEG**  
**Brigitt Mächler**  
Tel. 043 300 31 64

Weitere Informationen  
finden Sie auf den Webseiten.

## tipp



Susanna Ackermann

Foto: Heidi Stäheli

## ENGE/ Märchen – Balsam für die Seele

Susanna Ackermann-Wittek bildet heute als ehemals leitende Pflegefachfrau Sterntaler Märchen-Erzählerinnen aus. Aufbauend auf eine zweijährige Grundausbildung gibt sie ihr Wissen und ihre positiven Erfahrungen beim Märchen und Geschichten erzählen, die sie mit Menschen in Pflege und Betreuung gesammelt hat, weiter. Worauf gilt es zu achten, damit ein erzähltes Märchen auch für jemanden mit einer angehenden Demenz Balsam sein kann? Nach wie vor erzählt Frau Ackermann Kindern und Erwachsenen leidenschaftlich gerne. Wir kommen in den Genuss eines Märchen der Karatscheien und einer Geschichte vom Engel, der immer zu spät kam. Donnerstag, 18. Januar, 14.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus, Bederstrasse 25.

## Impressum

reformiert.lokal erscheint monatlich  
als Beilage der Zeitung «reformiert.»

**Herausgeberin**  
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden,  
Zürich-Enge, Zürich-Leimbach und  
Zürich-Wollishofen

**Druck**  
Ringier Print Adligenswil AG

**Redaktion/Layout**  
Priska Gilli

c/o Kirchgemeinde Zürich Enge  
Grütlistrasse 4, 8002 Zürich  
Telefon 044 201 06 30  
Beiträge möglichst elektronisch an  
enge@zh.ref.ch

**Gemeinsame Beilage**  
Trägerverein reformiert. Zürich in  
Zusammenarbeit mit den reformierten  
Kirchgemeinden Enge, Leimbach, Wollishofen